

Saale-Zeitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis... Die Zeitung wird... 1.00 M. pro Quartal...

Anzeigen... werden die 6 gelappten... Sonntag und Montag einmal...

Halle a. S., Sonntag, 3. Oktober 1915.

Der Zusammenbruch der englischen Offensive.

Erhebliche Einbuße der Franzosen an Gefangenen - Fliegerbombe auf Luxemburg.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. Oktober. Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore richteten nachmittags ein wütendes Feuer auf die Gegend von Westende-Bad.

Abermalige Versuche der Engländer, während der Nacht südlich von Boos verlorenes Gelände wiederzugewinnen, mißglückten vollständig.

Westlich von Souchez mißlang ein französischer Vorstoß trotz Einsatzes einer erheblichen Menge von Gasgranaten. Ein feindlicher Angriffsvorstoß aus Neuville heraus gegen die Höhenstellungen östlich wurde mit starken Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Die Franzosen haben gestern die Infanterieangriffe in

der Champagne nicht wiederholt. Das feindliche Artilleriefeuer hielt in wechselnder Stärke an.

Nördlich von Le Mesnil wurde der Feind aus einem gegen unsere Stellungen vorspringenden Graben hinausgeworfen, wobei er erhebliche Einbuße auch an Gefangenen hatte.

Der Feind wiederholte seine Fliegerangriffe auf Saon und Bouzier; an beiden Orten fielen wieder mehrere Zivilpersonen den Bombenwürfen zum Opfer.

In Gegend von Reithel wurde das französische Luftschiff „Alface“ zur Landung gezwungen. Die Besatzung ist gefangen genommen.

Heute 8 Uhr 30 Minuten vormittags wurden auf die neutrale Stadt Luxemburg von französischen Fliegern Bomben geworfen. Es sind zwei luxemburgische Soldaten, ein Arbeiter und ein Badenmädchen verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

In den Kavalleriekämpfen südlich von Rosjan wurde der Gegner über die Njadsjolka zurückgeworfen.

Im übrigen nichts von Bedeutung. Bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle Prinz Leopold von Bayern und v. Mackensen ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Linington.

Nach der Niederlage bei Czernepz und dem Scheitern aller russischen Angriffe gegen die Front nördlich dieses Ortes haben die Russen das westliche Kormin-Ufer bis auf kleine Postierungen an einzelnen Ueberrängen preisgegeben. Die Zahl der von den deutschen Truppen gemachten Gefangenen hat sich auf 2400 erhöht.

Oberste Heeresleitung.

Massenflucht aus dem serbischen Heere.

5000 Mazedonier aus dem Serbenheere gehen zu den Bulgaren über - Russische Drohungen gegen Bulgarien - Griechenland vor der Entscheidung.

WTB. Sofia, 3. Oktober. 5000 Mazedonier, welche zum Eintritt in das serbische Heer geprüft worden waren, überschritten in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen die Grenze, um in die bulgarische Armee einzutreten.

Ein serbischer Heer ist eine Anzahl von Mazedoniern nach Bulgarien entwichen. Etwa 100 serbische Soldaten mit zwei Offizieren sind nach Bulgarien geflüchtet, wo sie entworfen worden sind.

c. B. Kopenhagen, 3. Oktober. In russischen Militärkreisen erblickt man in der Blockade der bulgarischen Küsten und der Häfen die wirksamste Art, in der man Serbien

helfen kann. Die Blockade würde Bulgarien von der Außenwelt abschneiden und alle Zufuhr lähmen. Nur über Rumänien würde solche möglich sein, aber auch dieser Weg würde bald gesperert werden.

c. B. Athen, 3. Oktober. Die Lage ist hier fortwährend als ernst zu betrachten, aber durchaus nicht als hoffnungslos. Für Griechenland sind die Verhältnisse außerordentlich schwierig, da seine ganze Küste englischen Geschützen ausgelegt ist und eine Blockade hier die schwerste Lebensmittelnot hervorrufen würde.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Rückzug der Russen am Korminbach - Niederlage der Italiener auf der Hochfläche von Doberdo.

WTB. Wien, 3. Oktober.

Wichtig wird verlautbart 3. Oktober 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind räumte gestern, erköpft durch die vielen erfolglosen und verlustreichen Angriffe, die er tags vorher annehmen hatte, das Kormin-Ufer des unteren Korminbaches. Somit im Nordosten bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vor Tagesanbruch gruppieren sich die Italiener zu einem größeren Angriff auf den Nordwestabschnitt der Hochfläche von Doberdo. Mehrere Artillerie überfiel die Infanterietruppen mit Feuer und gepörrte sie größtenteils.

Gewisse Bewegungen hinter der feindlichen Front und der lebhafteste Verkehr auf der venezianischen Eisenbahnen sind unserer Beobachtung nicht entgangen.

In den übrigen Teilen der Südwestfront hat sich nichts von Belang ereignet.

Südböhmischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Kampf an der baltischen Küste.

Treffer auf einem russischen Linienschiff.

c. B. Rotterdam, 3. Oktober. Die „Times“ berichten aus Petersburg: Zwischen einem russischen Linienschiff und deutschen Küstenbatterien fand westlich Wiga ein Gefecht statt, bei dem die russischen Seeoffiziere Kapitän Mianowski und Kapitän Swinin getötet wurden.

Englische Verluste.

In drei Tagen 200 Offiziere verloren.

WTB. London, 3. Okt. Die Verlustliste vom 30. Sept. weist die Namen von 26 Offizieren und 1855 Mann, die vom 1. Oktober die Namen von 28 Offizieren und 1197 Mann und die vom 2. Oktober die Namen von 41 Offizieren und 1706 Mann auf.

Eine neue deutsche Note zum „Arabie“-Fall.

c. B. Amsterdam, 3. Oktober. Aus New York meldet Reuters: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff hat dem Staatssekretär Lansing eine neue Note der deutschen Regierung eingewandt, die, wie es heißt, eine andere Grundlage zu einer Einigung in der „Arabie“-Angelegenheit enthält.

Ueberzeichnung der englisch-amerikanischen Anleihe?

WTB. London, 2. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus New York: Die Blätter melden, die Anleihe sei bereits vollständig gezeichnet; man glaube sogar, daß sie überzeichnet werden wird.

Jagd auf die deutschen U-Boote im Mittelmeer.

c. B. Köln, 2. Okt. Ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“ schreibt dieser: Aus Algieras wird telegraphiert, daß in Gibraltar ein von fünf Torpedobooten begleiteter englischer Torpedobootsgerätort neuer Bauart eintraf, der sofort die Reise in östlicher Richtung fortsetzte.

Wachende Erbitterung gegen Serbien.

WTB. Sofia, 2. Oktober. Blättern zufolge mehren sich in letzter Zeit die Grausamkeiten und Verlopfungen der serbischen Behörden gegen die bulgarische Bevölkerung Mazedoniens. Die Nachrichten erregen hier eine wachsende Erbitterung gegen Serbien.

